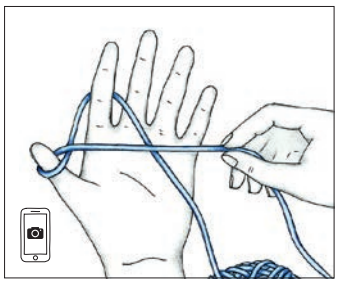
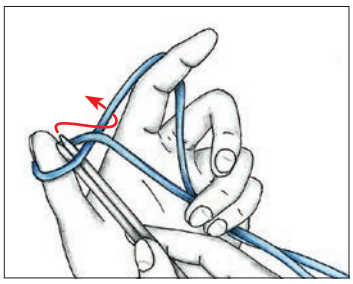
01 MASCHEN ANSCHLAGEN

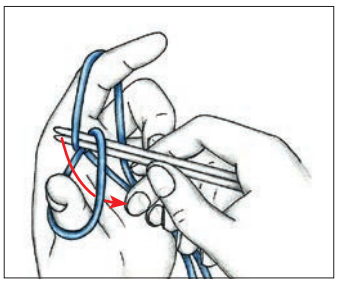
Zu Beginn jeder Arbeit steht der Maschenanschlag. Führen Sie diesen am besten mit zwei Stricknadeln aus, so werden die Maschen locker und lassen sich später leichter abstricken.



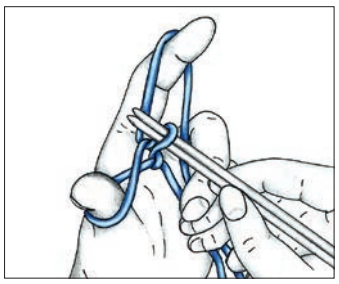
01 Legen Sie das Garn locker um die Finger der linken Hand. Dabei sollte das lose Garnende etwa dreimal so lang sein wie die Breite des späteren Strickstücks.



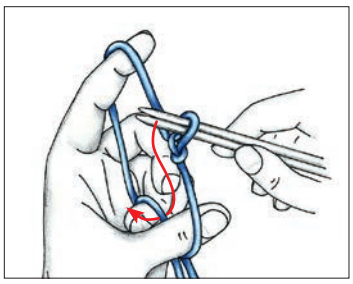
02 Fixieren Sie die Garnenden leicht mit dem kleinen Finger und dem Ringfinger. Nun zwei Stricknadeln von unten durch die Schlinge am Daumen führen.



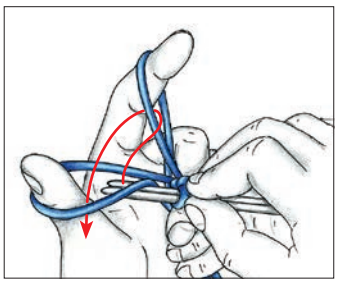
03 Schieben Sie die beiden Nadelspitzen hinter das vom Zeigefinger kommende Garn, und ziehen Sie es nach unten durch die Schlinge am Daumen.



04 Heben Sie die Schlinge mit den beiden Nadeln vom Daumen. Schon haben Sie die 1. Masche angeschlagen!



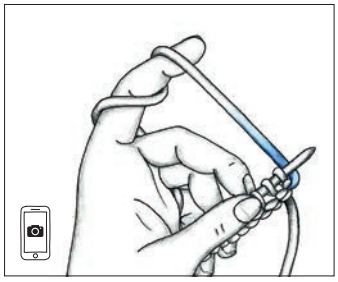
05 Schieben Sie nun den Daumen wieder hinter das vorne verlaufende Garnstück und ziehen Sie die Masche etwas fest.



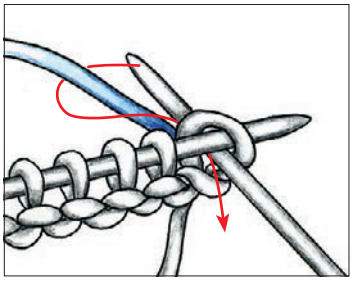
06 Dann erneut von unten in die Daumenschlaufe einstechen und Step 02–05 so oft wiederholen, bis alle Maschen angeschlagen sind. Zuletzt eine Nadel vorsichtig herausziehen.

02 RECHTE MASCHEN

Kaum ein Strickstück kommt ohne rechte Maschen aus. Kein Problem! Diese wichtige Grundmaschenart ist rasch erklärt.

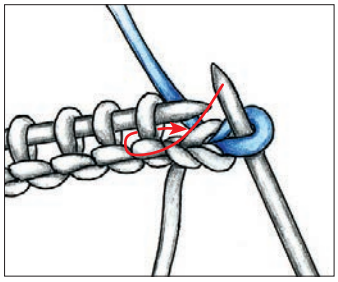


01 Zum Stricken wird das zum Wollknäuel laufende Garn, der sogenannte Arbeitsfaden, zweimal um den Zeigefinger gewickelt und zwischen Ringfinger und kleinem Finger fixiert.

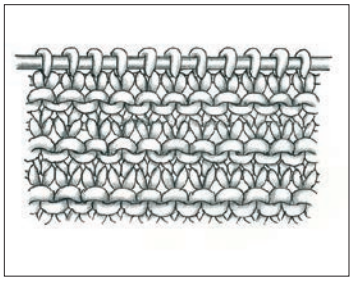


02 Für eine rechte Masche liegt der Arbeitsfaden hinter der linken Nadel. Stechen Sie mit der rechten Nadel, der Arbeitsnadel, von links in die 1. Masche ein.

03 Führen Sie die Nadelspitze hinter den Arbeitsfaden, und ziehen Sie diesen durch die Masche hindurch. Nun können Sie die ursprüngliche Masche von der linken Nadel gleiten lassen.



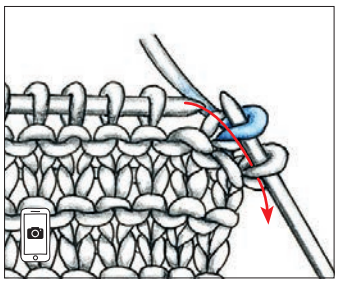
04 Wiederholen Sie Step 02–03 mit allen weiteren Maschen. Sobald das Strickstück komplett auf der rechten Nadel liegt, ist die erste Reihe geschafft.



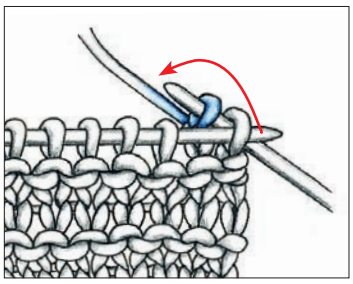
05 Werden alle Maschen rechts gestrickt, so bezeichnet man das Maschenbild als **kraus rechts** oder rau rechts. Das Strickstück sieht von der Vorder- und Rückseite betrachtet gleich aus.

03 ABKETTEN UND VERNÄHEN

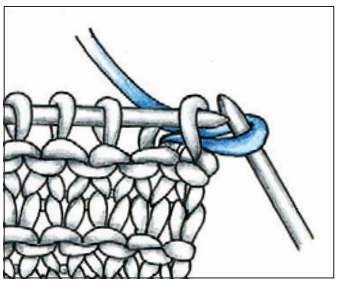
Hat Ihr Strickstück die gewünschte Länge erreicht, geht es ans Abketten. Abschließend müssen Sie nur noch die losen Garnreste versorgen.



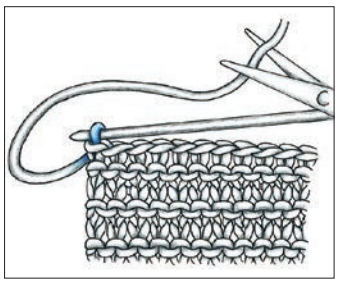
01 Beim Abketten stricken Sie jede Masche noch einmal im jeweiligen Muster oder Maschentyp. Hier also als rechte Masche.



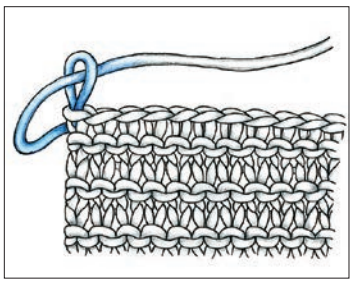
02 Stricken Sie zunächst 2 rechte Maschen. Stechen Sie dann mit der linken Nadel in die zuerst gestrickte Masche ein.



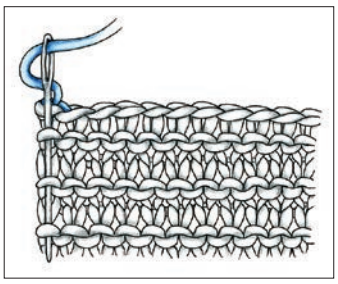
03 Heben Sie diese über die daneben liegende Masche und die Spitze der rechten Nadel. Ab nun immer eine Masche weiterstricken und die vorhergehende überheben.



04 Auf diese Weise bleibt am Ende der Reihe nur noch 1 Masche auf der Nadel übrig. Das Garn auf eine Restlänge von etwa 15 cm abschneiden. So fällt später das Vernähen leichter.



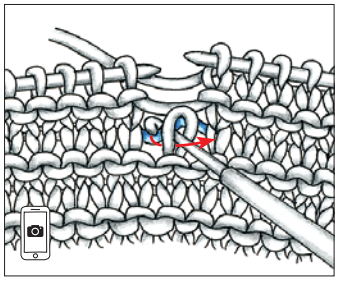
05 Nun die letzte Masche etwas weiten, das Garnende hindurchführen und festziehen. Damit vermeiden Sie, dass sich Ihr Strickstück später auftrennt.

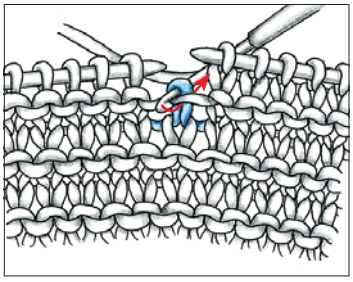


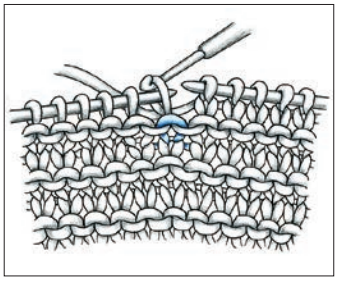
06 Das lose Garnende mit einer Vernähnadel möglichst unauffällig über etwa 5 cm senkrecht in die Maschen am Rand einziehen. Das restliche Garn abschneiden.

04 PANNENHILFE

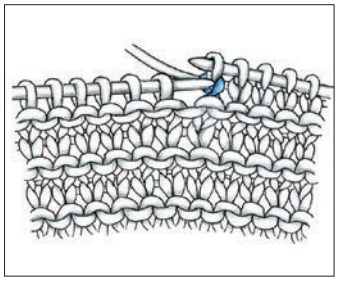
Nur keine Angst vor Fehlern! Verschiedene Methoden können Ihnen dabei helfen, kleinere Patzer ohne allzu viel Aufwand wieder zu beheben.

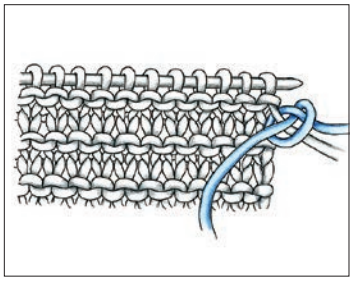






01 Retten Sie heruntergefallene Maschen mit einer Häkelnadel. In einer Hinreihe ziehen Sie dazu den nächsthöheren Querfaden von hinten nach vorne durch die aufgefasste Laufmasche. Ist die Masche in einer Rückreihe »hängen geblieben«, ziehen Sie den Querfaden von vorne nach hinten hindurch. Beim Aufhäkeln über mehrere Reihen erfolgt das Hindurchziehen immer im Wechsel von vorne und von hinten. Am Ende legen Sie die Masche wieder auf die linke Nadel. Achten Sie darauf, diese dabei nicht zu verdrehen.





02 Beim Zurückstricken stechen Sie mit der linken Nadel in die Masche der zuletzt gestrickten Reihe und ziehen dann die rechte Nadel mitsamt dem Arbeitsfaden aus der Masche heraus.

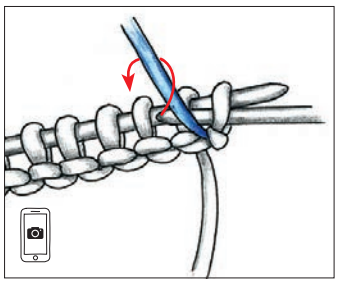
03 Ist Ihr Wollknäuel zu Ende, knoten Sie das neue Garn locker an. Beide Garnenden sollten ca. 15 cm lang sein. Am Ende der Strickarbeit Knoten lösen und beide Enden sorgfältig vernähen!

TIPP

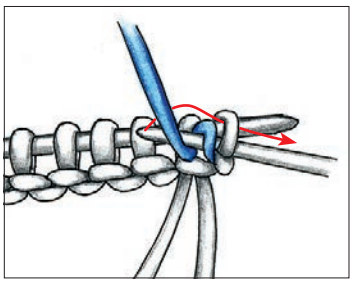
WELCHE METHODE WANN?
Das **Aufhäkeln** hilft Ihnen bei Maschen, die versehentlich von den Nadeln gefallen sind.
Zurückstricken bietet sich hingegen an, wenn Ihnen in einer Reihe fehlerhaft ausgeführte Maschen auffallen.

05 LINKE MASCHEN

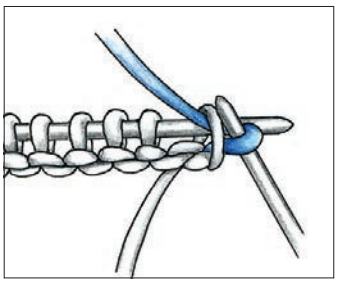
Lernen Sie nun noch die zweite Grundmaschenart kennen – die linke Masche. Allein durch den Wechsel beider Maschentypen können Sie schon viele verschiedene Muster kreieren!



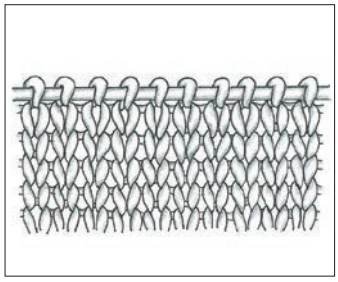
01 Für eine linke Masche den Arbeitsfaden vor die linke Nadel legen. Stechen Sie dann mit der Arbeitsnadel von rechts in die 1. Masche der Reihe ein.



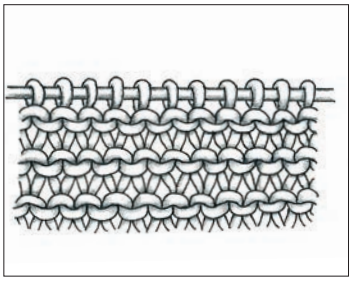
02 Legen Sie nun den Arbeitsfaden in einer Schlinge um die rechte Nadelspitze.



03 Den Arbeitsfaden nach hinten durch die Masche ziehen, und diese von der linken Nadel gleiten lassen. Wiederholen Sie für weitere linke Maschen Step 01–03 so oft wie nötig.



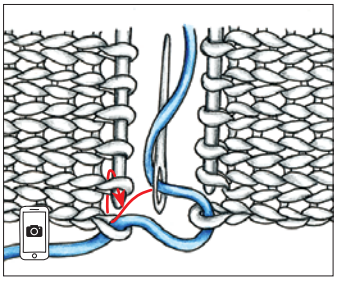
04 Eine Reihe rechts, eine Reihe links im Wechsel ergibt das Maschenbild **glatt rechts**. Die rechten Maschen erscheinen auf der Vorderseite v-förmig.



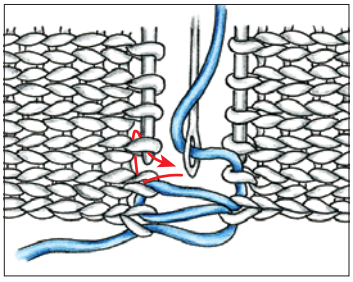
05 Die linken Maschen zeigen sich auf der Rückseite als kleine Bögchen. An dem jeweiligen Erscheinungsbild der Maschen kann man auch erkennen, wie diese zu stricken sind.

06 ZUSAMMENNÄHEN

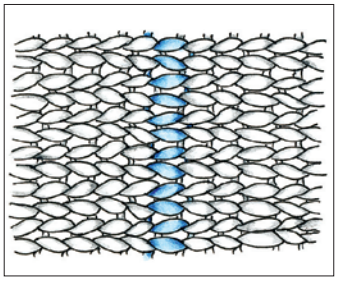
Ob Maschen- oder Matratzenstich: Beide sorgen für unauffällige Nähte. Beim Maschenstich werden die Strickstücke zuvor nicht einmal abgekettet!



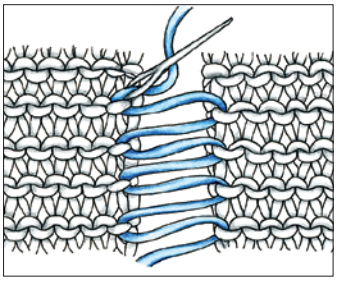
01 Für den Maschenstich beide Strickteile mitsamt den Nadeln aneinanderlegen. Die Vorderseite zeigt nach oben. Nun jeweils von hinten in die beiden untersten Maschen einstechen.



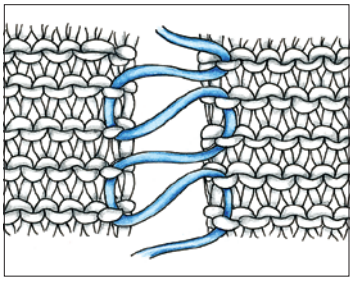
02 Zur 1. Masche auf der linken Nadel zurückgehen, von oben einstechen. Dann die Masche daneben von unten auffassen. Nun wieder von oben in die 1. Masche rechts einstechen.



03 Nach diesem Schema auch alle weiteren Maschen je zweimal auffassen. Am Ende fügt sich die Naht wie eine gestrickte Reihe in das Maschenwerk ein.



01 Auch der **Matratzenstich** wird auf der Vorderseite genäht, nur legen Sie hier die Seitenränder beider Teile aneinander. Fassen Sie beidseits den Querfaden neben der Randmasche auf.



Wollen Sie zwei Strickstücke mit sehr feinen Maschen zusammennähen, können Sie auch jeweils zwei Querfäden auf beiden Seiten auffassen. Am Ende den Vernähfaden festziehen.

TIPP

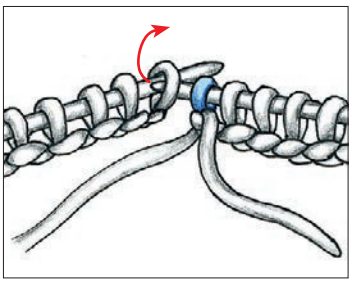
VARIANTEN

Prinzipiell können Sie den Maschenstich auch für abgekettete Strickstücke verwenden. Hierbei fassen Sie einfach die Maschen direkt unterhalb der Abkettkante in der beschriebenen Weise auf. Die Naht fällt dann zwar etwas stärker aus, ist aber auch stabiler.

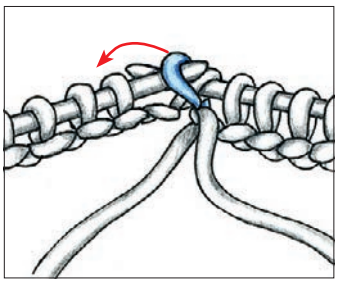
07 RUNDSTRICKEN

Viele Strickstücke wie beispielsweise Loops lassen sich einfach und schnell auf der Rundnadel anfertigen. Das erspart Ihnen oftmals das Zusammennähen!

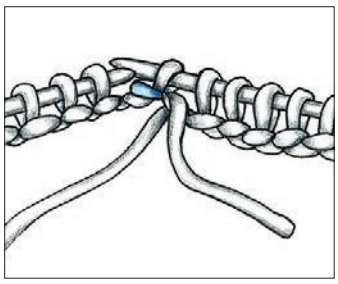
01 Die Länge der Rundstricknadel sollte dem Umfang des Strickstücks entsprechen. Schlagen Sie beim Stricken in Runden immer eine Masche mehr an, als in der Strickanleitung angegeben ist. Achten Sie darauf, dass die Maschen am Ende nicht verdreht auf der Nadel liegen.

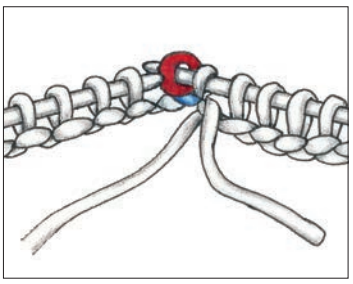


02 Heben Sie dann die erste Masche der Anschlagreihe von der linken auf die rechte Nadel.



03 Nun die letzte Masche der Anschlagreihe über die abgehobene Masche und die Spitze der rechten Nadel ziehen. Damit wäre die zusätzlich angeschlagene Masche wieder ausgeglichen.

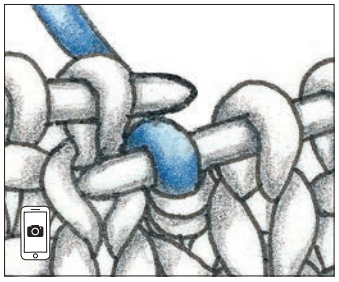




04 So ist die Anschlagreihe ohne einen Versatz zwischen den Enden zur Runde geschlossen. Setzen Sie an dieser Stelle am besten einen Maschenmarkierer. So fällt es leichter, die Runden zu zählen! Dieser wird mit jeder neuen Runde von der linken auf die rechte Nadel geschoben.

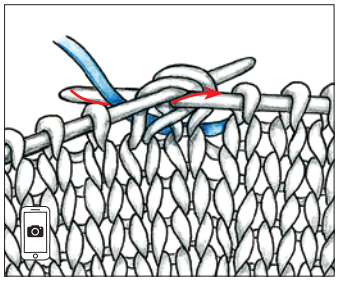
08 HALBPATENTMUSTER

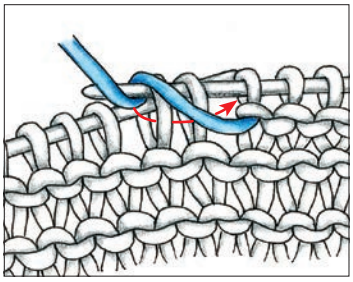
Ein sehr beliebtes Strickmuster ist das sogenannte Halbpatent. Es besticht vor allem durch seine markante Struktur, zudem hält das dichte Maschenwerk mollig warm.



Das Besondere am Halbpatentmuster sind tiefer gestochene Maschen. Hierzu stechen Sie in die bereits gestrickte Masche unterhalb der Nadel ein. Wechseln Sie in der Hinreihe jeweils zwischen 1 linken und 1 rechten Masche ab. In der Rückreihe die Maschen stricken, wie sie erscheinen, dabei die rechten Maschen tiefer stechen. Da nur in einer Reihe Maschen tiefer gestochen werden, erscheinen die charakteristischen Patentrippen auch nur auf der Vorderseite. Auf der Rückseite ist das Maschenbild dichter.

09 MASCHEN ABNEHMEN

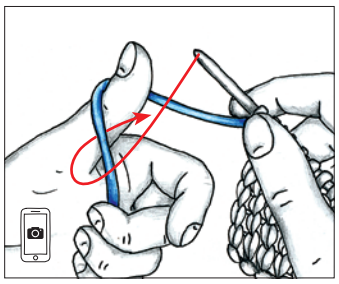




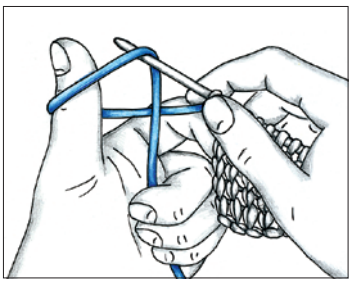
Um die Maschenzahl innerhalb einer Reihe zu reduzieren, können Sie je 2 Maschen zusammenstricken. In einer Reihe mit rechten Maschen stricken Sie beide Maschen zusammen wie eine rechte Masche ab, in einer Reihe mit linken Maschen als linke Maschen. So werden 2 Maschen zu 1 Masche. Genauso können Sie auch 3 Maschen zusammen abstricken.

10 MASCHENANSCHLAG AM RAND

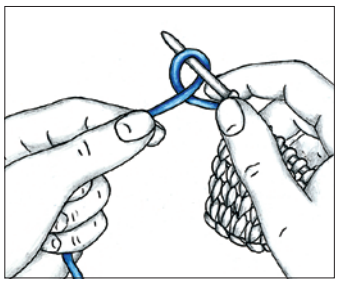
Wollen Sie am Rand Ihres Strickstückes mehrere Maschen neu aufnehmen, so können Sie dabei ganz ähnlich vorgehen wie beim Maschenanschlag zu Beginn der Arbeit.



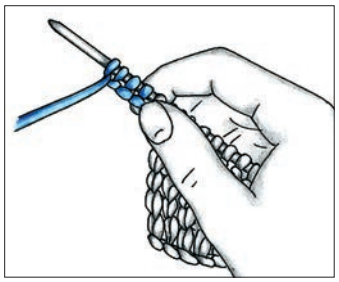
01 Nehmen Sie Ihr Strickstück in die rechte Hand. Dann den Arbeitsfaden wie abgebildet um den linken Daumen legen.



02 Stechen Sie von unten in die Schlinge am Daumen ein.



03 Dann die Schlinge vom Daumen gleiten lassen und an der Nadel festziehen.

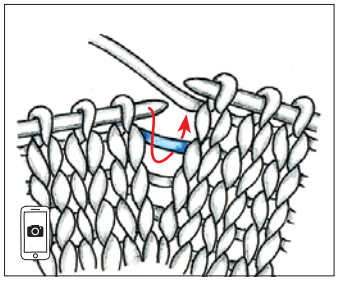


04 Wiederholen Sie Step 01–03 so oft, bis die erforderliche Maschenzahl erreicht ist.

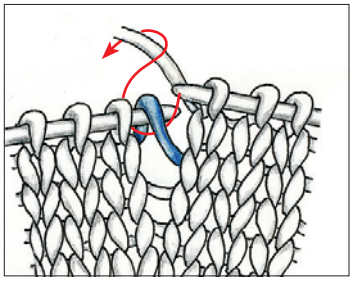
TIPP

ÜBERBRÜCKT
Mithilfe der Maschenzunahme am Rand können Sie ein Strickstück nicht nur erweitern, sondern auch mit einem anderen so verbinden, dass zwischen beiden ein kleiner Steg entsteht.

11 MASCHEN ZUNEHMEN



01 Soll das Strickstück hingegen gleichmäßig breiter werden, nehmen Sie innerhalb einer Reihe neue Maschen aus dem Querfaden auf. Dieser verläuft zwischen 2 bereits gestrickten Maschen.



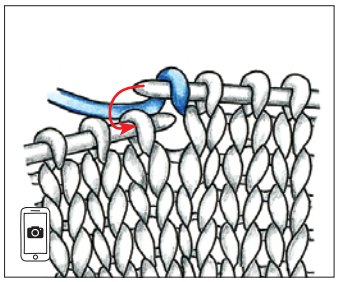
02 Den Querfaden auf die linke Nadel legen. Der Arbeitsfaden befindet sich hinten. Nun von rechts und dann nach hinten einstechen, den Arbeitsfaden nach vorne hindurchziehen.

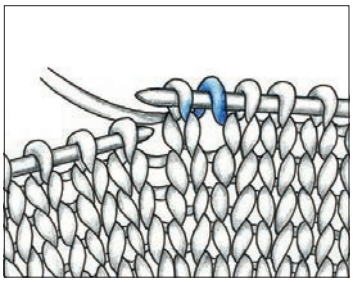
TIPP

MÖGLICHST EINFACH

Planen Sie Zunahmen immer in einer Reihe mit rechten Maschen ein. Die in Step 02 erklärte rechts verschränkte Masche hilft, Löcher im Maschenbild zu vermeiden und ist deutlich einfacher zu stricken als die links verschränkte Variante.

12 UMSCHLAG



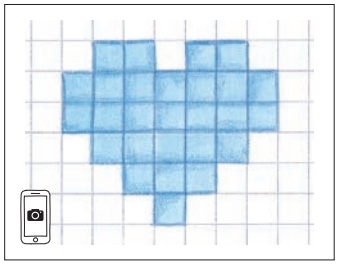


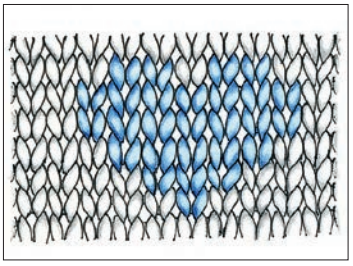
01 Für einen Umschlag legen Sie den Arbeitsfaden von vorne nach hinten über die rechte Nadel. Alle nachfolgenden Maschen dann wieder regulär ausführen.

In der Rückreihe stricken Sie den Umschlag wie eine reguläre Masche ab.

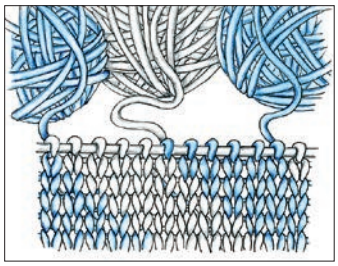
13 INTARSIEN

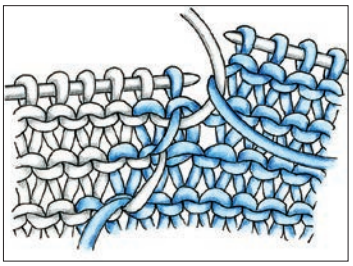
Nur Mut zur Farbe! Mithilfe der Intarsientechnik lassen sich größere Farbflächen in Ihr Strickstück einarbeiten, ohne dass auf der Rückseite die Fäden mitgeführt werden.

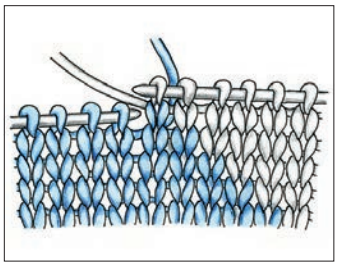




Intarsien stellen Sie zumeist nach einer Strickschrift her. Diese zeigt Ihnen an, welche Maschen Sie in Hin- und Rückreihe mit welcher Farbe ausführen. Dabei steht jedes Kästchen für eine einzelne Masche. Das Ergebnis ist im rechten Bild zu sehen.





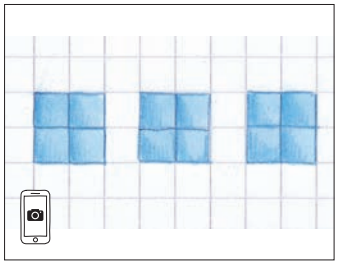


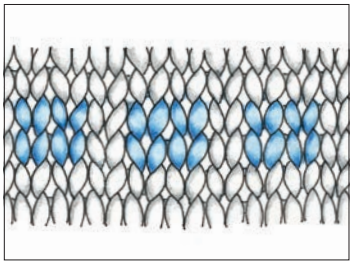
01 Bei der Intarsientechnik setzen Sie für jede Farbfläche ein eigenes Garn an, Sie arbeiten also mit mehreren Wollknäueln gleichzeitig. Darum noch vor Beginn der Arbeit von jedem Garn einer Farbe gleich mehrere separate Knäuel abwickeln.

02 Damit an den Farbübergängen keine Löcher im Maschenbild entstehen, müssen Sie die einzelnen Garne auf der Rückseite verkreuzen. Hierzu den bisherigen Arbeitsfaden von rechts nach links über das neue Garn legen. Dieses von unten aufnehmen und damit regulär weiterstricken. Die verschiedenfarbigen Garne sind somit ineinander verschlungen, und an der Vorderseite der Arbeit können Sie sich über einen gelungenen Farbwechsel freuen!

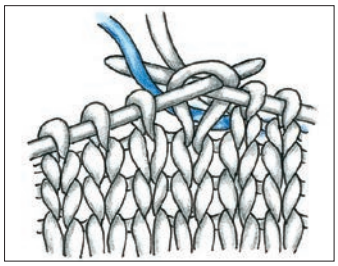
14 JACQUARDTECHNIK

Diese Technik kommt immer dann zum Einsatz, wenn kleine andersfarbige Elemente mit geringem Abstand zueinander eingestrickt werden.

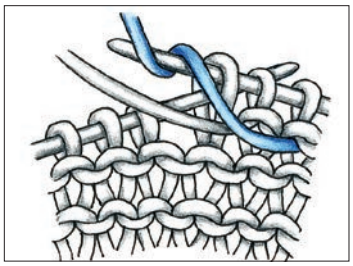




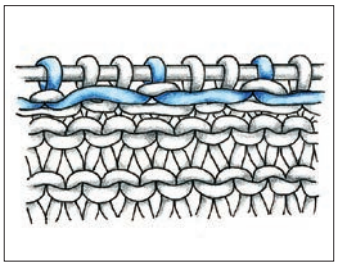
Die Strickschrift für Jacquardmuster unterscheidet sich nicht wesentlich von der für Intarsien, nur sind die Farbflächen hier kleiner und liegen dichter beieinander. Von der Vorderseite aus sind die Unterschiede zwischen beiden Techniken nicht zu erkennen.



01 Bei der Jacquardtechnik arbeiten Sie nur mit einem Wollknäuel von jeder Farbe. Beide Garne werden auf der linken Hand über die gesamte Breite des Strickstücks mitgeführt und bei Bedarf als Arbeitsfaden vor die Nadelspitze gelegt.



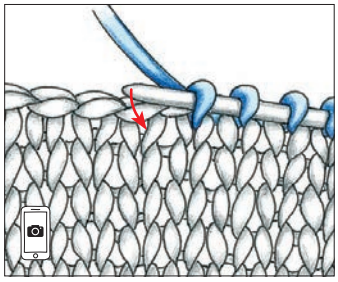
02 Den Farbwechsel setzen Sie entsprechend der Strickschrift auch in der Rückreihe fort. Die Randmaschen sollten Sie in jeder Reihe immer in beiden Farben arbeiten, damit sich das Strickstück später nicht verzieht.



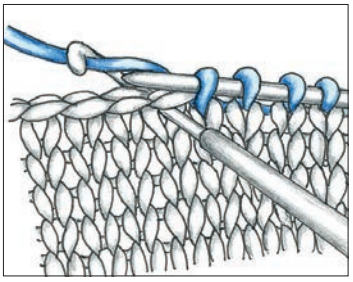
Auf der Rückseite läuft das jeweils nicht benötigte Garn locker über die Reihe mit.

15 ANSTRICKEN

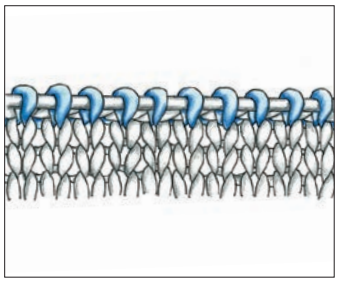
Wer beim Stricken einzelne Flächen miteinander verbinden will, muss nicht zwangsläufig zur Vernähnadel greifen. Oft lassen sich neue Elemente auch an bereits bestehende anstricken.

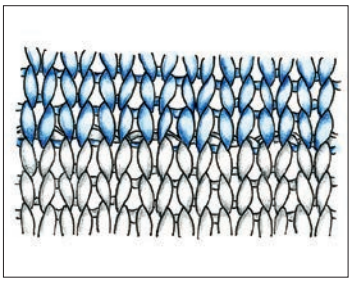


01 Um entlang einer **Abkettkante** neue Maschen aufzunehmen, ziehen Sie das Garn mit der Stricknadel jeweils mittig durch die Maschen der letzten Reihe. Gehen Sie dabei genau so vor wie beim Stricken einer regulären rechten Masche.

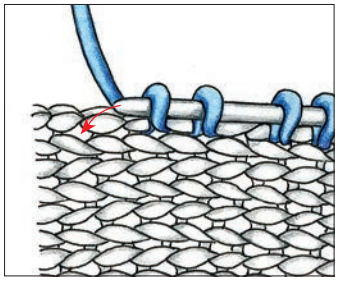


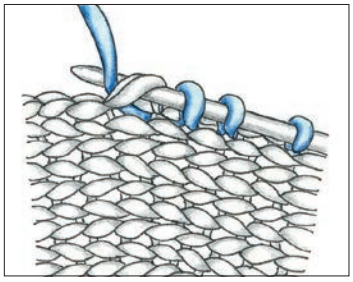
02 Sind die Maschen zu eng, können Sie auch eine Häkelnadel zu Hilfe nehmen. Den durchgezogenen Faden dann jeweils auf die rechte Nadel heben.



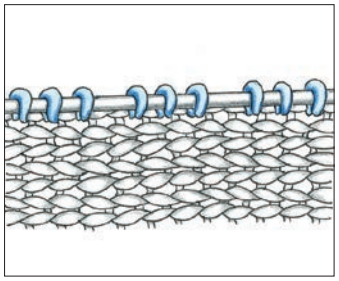


03 In beiden Fällen liegen schließlich die neu aufgenommenen Maschen gleichmäßig verteilt auf Ihrer Nadel.
Das angestrickte Element setzt direkt an den Maschen des zuvor gefertigten Strickstücks an.

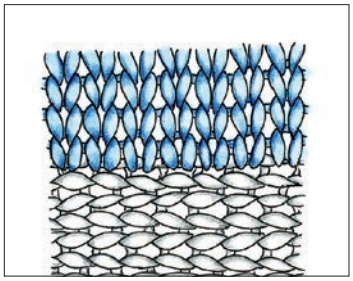




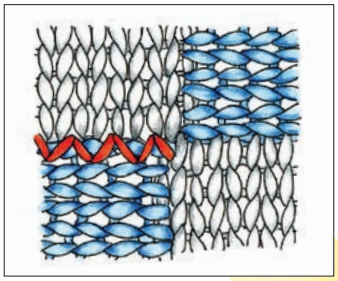
01 Wollen Sie Ihr Strickstück hingegen vom **Seitenrand** aus erweitern, stechen Sie mit der Nadel jeweils zwischen der Randmasche und der nachfolgenden Masche ein. Dann den Faden wieder wie bei einer rechten Masche durchholen. Auch hier können Sie alternativ eine Häkelnadel verwenden.



02 Um die Differenz zwischen Höhe und Breite der Maschen und Reihen auszugleichen, überspringen Sie hier jede 4. Reihe.



Das angestrickte Element verläuft später quer zum ursprünglichen Strickstück.



Mit dieser Technik können Sie auch mehrere Elemente nacheinander verbinden. Stricken Sie beispielsweise 4 Stücke im Kreis aneinander, müssen Sie abschließend nur noch die Kanten des ersten und letzten Teils zusammennähen.